



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesetze der Westgoten

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

VI. Titulus: De falsariis metallorum // VI. Titel: Von Metallfälschern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69894)

fraudem facere conatus est, profuturum; et insuper pro falsitate ferat infamium. Nam si parvam aut nullam rem exinde consequi potuisset, ut falsarius condemnetur.

6. Antiqua. Si quis sibi nomen falsum inponat aut parentes vel genus mutet.

Qui sibi nomen falsum inponit vel genus mutat aut parentes finxerit aut aliquam inposturam fecerit, reus falsitatis habeatur.

7. (Chindasvindus.) De callide et fraudulenter anterioribus scripturis confectis.

8. (Chindasvindus.) De callide et fraudulenter posterioribus scripturis confectis.

VI. Titulus: De falsariis metallorum

1. De torquendis servis in dominorum capite pro corruptione monete et eorum mercede, qui hoc visi extiterint revelasse.

2. (Recessvindus.) De his, qui solidos et monetam adulteraverint.

3. Antiqua. De his, qui acceptum aurum alterius metalli permixtione corruperint.

Qui aurum ad facienda ornamenta susceperit et adulteraverit, sive heris vel cuiuscumque vilioris metalli permixtione corruperit, pro fure teneatur.

4. Antiqua. Si quorumcumque metallorum fabri de rebus creditis repperiantur aliquid subtraxisse.

Aurifices aut argentarii vel quicumque artifices, si de rebus sivi commissis aut traditis aliquid subtraxerint, pro fure teneantur.

5. Antiqua. Ut solidum integri ponderis nemo recuset.

Solidum aureum integri ponderis, cuiuscumque monete sit,

die er zu hintergehen getrachtet hat; und überdies verfallt er wegen der Fälschung der Ehrlosigkeit. Auch wenn er wenig oder nichts dadurch erlangt hätte, soll er als Fälscher bestraft werden.

6. Wenn sich jemand einen falschen Namen zulegt oder fälschlich andere Eltern oder eine andere Sippe vorspiegelt.

Wer sich einen falschen Namen zulegt oder eine falsche Sippe angibt oder falsche Eltern angibt und eine Betrügerei verübt, gelte als Fälscher.

7. Wenn die früheren Urkunden listig und trügerisch angefertigt werden.¹⁾

8. Wenn die späteren Urkunden listig und trügerisch angefertigt werden.

VI. Titel: Von Metallfälschern

1. Von der Folterung der Knechte in Sachen der Herrn, wenn es sich um Münzfälschung handelt, und von der Belohnung jener, die solches enthüllt haben.²⁾

2. Von jenen, die Schillinge (verschlechtern) und die Münze(n) fälschen.

3. Von jenen, die empfangenes Gold durch Beimischung anderen Metalls verschlechtern.

Wer Gold zur Anfertigung von Schmucksachen erhalten und (dann) verschlechtert und durch Beimischung von Kupfer oder sonst einem minderwertigen Metall verderbt hat, gelte als Dieb.

4. Wenn Metallhandwerker etwas von den ihnen anvertrauten Dingen unterschlagen haben.

Gold- oder Silberschmiede oder sonstige Handwerker, die von den ihnen anvertrauten oder übergebenen Dingen etwas unterschlagen haben, sollen als Diebe gelten.

5. Daß einen vollwichtigen Schilling niemand zurückweisen soll. Einen vollwichtigen Goldschilling, von welcher Münzstätte er

¹⁾ Über dieses und das folgende „erstaunlich ungesäße“ Gesetz Kindaswinds vgl. Dahn, Westgotische Studien S. 218.

²⁾ Vgl. oben L. Vis. VI, 1, 3.

si adulterinus non fuerit, nullus ausus sit recusare nec pro eius aliquid moneta requirere preter hoc, quod minus forte pensaverit. Qui contra hoc fecerit et solidum aureum sine ulla fraude pensantem accipere noluerit aut petierit pro eius conmutationem mercedem, districtus a iudice, ei, cuius solidum recusaverit, tres solidos cogatur exolvere. Ita quoque erit et de tremisse servandum.

DE INLATIS VIOLENTIIS ET DAMNIS LIBER OCTABUS

I. Titulus: De invasionibus et direptionibus

1. (Recessvindus.) Ut solus patronus vel dominus culpabiles habeantur, si eisdem iubentibus ingenuus vel servus inlicita operentur.

2. Antiqua. Si possessor per violentiam expellatur.

Quicumque violenter expulerit possidentem, priusquam pro ipso iudicis sententia procedat, si causam meliorem habuerit, ipsam causam, de qua agitur, perdat. Ille vero, qui violentiam pertulit, universa in statu, quo fuerant, recipiat quod possedit et securus teneat. Si vero illud invasit, quod per iudicium obtinere non potuit, et causam amittat et aliud tantum, quantum invasit, reddat expulso.

3. Antiqua. Si ad faciendam cedem turba coadunetur.

Qui ad faciendam cedem turbas congregaverit, aut qui seditionem alteri, unde contumelium corporis sentiat, fecerit vel faciendam incitaverit aut preceperit, mox iudex facti crimen agnoverit, eum comprehendere non moretur; ita ut caput huius sceleris, infamia notatus, extensus publice coram iudice LX flagella suscipiat et omnes, qui cum eo venerint vel quid fecerint, nominare cogatur, ut, si in eius patrocinio

auch sei, der nicht beschädigt ist, darf niemand zurückweisen, noch die Münzstätte in Anspruch nehmen, ausgenommen den Fall des Mindergewichts. Wer dagegen verstößt und einen vollwertigen Schilling nicht annehmen will oder beim Einwechseln Aufgeld verlangt, soll auf Geheiß des Richters dem, dessen Schilling er zurückgewiesen, drei Schillinge büßen. So soll es auch mit einer Tremisse gehalten werden.

Von Gewalt und Schadenszufügung

Achtes Buch

I. Titel: Von Heimsuchung und Raub

1. Daß nur der Gefolgsherr oder Sklavenherr als schuldig gelten sollen, wenn ein Freier oder Knecht auf ihren Befehl Missetaten begeht.

2. Wenn ein Besitzer mit Gewalt vertrieben wird.

Wer mit Gewalt einen Besitzer vertreibt, bevor noch zu seinen Gunsten ein gerichtliches Urteil ergangen ist, der soll seine Sache verlieren, auch wenn sie die bessere war. Der Angegriffene aber soll alles, was er besaß, in dem Zustand zurückbekommen, in dem er es früher besaß, und soll es gesichert behalten. Hat jener (der Entwerer) sich aber eines Gutes bemächtigt, das er vor Gericht nicht hätte erstreiten können, so soll er seinen Prozeß verlieren und dem Entwerteten ein weiteres Gut vom Werte des entrisenen geben.

3. Wenn sich zwecks Mordes eine Schar zusammenrottet.

Hat jemand zur Begehung eines Mordes Leute zusammenrottet oder hat er einen Aufruhr angezettelt, um einem andern Schimpf an seinem Leibe anzutun oder dazu aufgehetzt oder Befehl gegeben, so soll der Richter, sobald er von dieser Missetat erfahren hat, ihn sofort festnehmen lassen; und der Rädelshführer soll seine Ehre verlieren und öffentlich vor dem Richter 60 Peitschenhiebe empfangen und er muß alle seine Mitläufer und Mittäter benennen, damit auch diese, soweit sie nicht zu